

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Weinbauinfo Nr. 13 vom 27.06.2019

Agenda Vor-Traubenschluss Hoher bis sehr hoher Oidiuminfektionsdruck

Stand der Vegetation, Witterung und Weinbau

Viele Sonnenstunden und hohe Tages- und Nachttemperaturen heizen die Entwicklung der Reben an. In den frühen Lagen können wir das Entwicklungsstadium „Erbsengröße“ (BBCH 75), in den mittleren Lagen das Entwicklungsstadium Schrotkorngröße (BBCH 73) beobachten. Auch das Triebwachstum ist rasant vorangeschritten. Der letzte Heftgang geht dem Ende entgegen. Die Laubwände stehen. Mit dem Gipfeln wird dieser Tage begonnen.

Die Rebenentwicklung bewegt sich mit geringer Tendenz zum Vorsprung im „langjährigen Mittel“.

Die Wettervorhersage meldet weiterhin sonnig, trocken und heiß mit einer geringen Niederschlagstendenz am Montag bzw. Dienstag

Rebschutz

Tierische Schädlinge

Traubenwickler

Bitte tauschen sie spätestens jetzt die Köder und Leimböden in ihren Pheromonkontrollfallen um die Fallen für die 2. Generation des Traubenwicklers zu rüsten. Kontrollieren sie bitte die Fallen mindestens 1 x wöchentlich auf Zuflug!

Grüne Rebenzikade

Aktuell beginnt die Sommergeneration der Grünen Rebenzikade zu fliegen. Bei ihrer Saugtätigkeit am Blatt der Reben entsteht ein Schadbild mit mosaikartigen Verfärbungen der Blattsegmente, die durch die Blattadern begrenzt werden. Dabei verfärben sich die Blätter bei den weißen Rebsorten „gelb“ und bei den roten Rebsorten „rot“.

Die Befallslagen am Kaiserstuhl befinden sich, mit wenigen Ausnahmen, erfahrungsgemäß in der Nähe der Waldränder. **Alternierendes Mulchen, jeder zweiten Zeile, erhält den natürlichen Lebensraum der Grünen Rebenzikade** und verhindert bzw. reduziert das Befallsrisiko! Außerdem wird die Biodiversität und damit die Grundlage für die Insekten in den Weinbergen gefördert!

Pilzkrankheiten

Peronospora und Oidium

Die aktuelle und vorhergesagte Witterung führt zu einem hohen Oidiuminfektionsrisiko. Diesbezüglich ist der jetzige Spritzabstand auf Oidium (Mehltau) auszurichten und sollte 10 Tage nicht überschreiten!

Zum Einsatz kommt gegen Oidium ein potentes organisches Mehлтаumittel wie z.B. Talendo 0,35 L/ha (J) oder Vivando 0,28 L/ha (K) oder Dynali 0,7 L/ha (R/G). Alternativ kann auch aus der Gruppe der SDHI z.B. Collis 0,56 L/ha (A/L) oder Sercadis 0,21 L/ha (L) eingesetzt werden, wenn nicht in der letzten Spritzung ein Mittel aus dieser Gruppe angewendet wurde.

Bitte achten Sie auf die Wirkstoffkategorie die mit Buchstaben in den Klammern angegeben sind und setzen sie unter Beachtung des Resistenzmanagements den gleichen Wirkstoff niemals zweimal hintereinander ein und die gleiche Wirkstoffgruppe maximal 2 x pro Saison!!!

Gegen Peronospora setzen wir der Spritzbrühe ein Kontaktfungizid wie z.B. Folpan 80 WDG 1,4 Kg/ha oder Polyram WG 2,8 Kg/ha.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Zusätzlich empfehlen wir zur Unterdrückung der Sommergeneration der Milben 2,4 -5 Kg/ha Netzschwefel (je nach Zulassung BBCH 71).

Der Zusatz von Phosphonat wird ab dem jetzigen Entwicklungsstadium und aufgrund des witterungsbedingten geringen Peronosporainfektionsrisiko nicht mehr empfohlen.

Botrytis, Vor-Traubenschluss

In vielen Betrieben wird die wichtige Botrytizidbehandlung „Vor-Traubenschluss“ mit dem turnusmäßig notwendigen Pflanzenschutz mitbehandelt. Die momentane rasante Rebenentwicklung deutet daraufhin, dass der jetzt anstehende Behandlungstermin in manchen Lagen bzw. bei manchen Rebsorten noch etwas früh ist. Aber wahrscheinlich ist der nächste Termin (Spritzabstand 10 Tage) schon zu spät um noch ins Innere des Traubengerüsts einen optimalen Spritzbelag applizieren zu können.

Somit folgende Empfehlung zum Einsatz von Botrytizismittel:

Bei empfohlener Behandlung der Traubenzone (Zweistoffspritze oder mittels separater Durchfahrt) z.B. Switch 0,48 Kg/ha oder Teldor 0,8 Kg/ha oder Cantus 0,6 Kg/ha. Bei Applikation der vollen Laubwand sind die Aufwandmengen zu verdoppeln.

Stiellähme

Zur Verbesserung der Magnesiumversorgung empfehlen wir 2-3 Behandlungen mit einem magnesiumhaltigen Blattdünger. Mit der nächsten Behandlung kann der Blattdüngerzusatz zur Spritzbrühe z.B. Zugabe von **Bittersalz 12-15 Kg/ha** erfolgen. Dies empfiehlt sich besonders bei stiellähmeempfindlichen Sorten wie z.B. Riesling, Cabernet und deren Kreuzungen, Gewürztraminer, Muskateller und auch Burgundersorten.

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

Eine PS-Behandlung der PIWT's, z.B. Solaris, Johanniter, Cabernet ..., insbesondere gegen Oidium wird zum jetzigen Zeitpunkt empfohlen!

Der Wasseraufwand beträgt 1400 L/ha im Spritzverfahren bzw. 400-600 L/ha im Sprühverfahren. **Die angegebene Mittelkonzentration bezieht sich auf die fertige Spritzbrühe pro ha und entspricht Basis x 3,5.**

Bitte beachten sie die im Beipackzettel der PSM gemachten Angaben zum Mitteleinsatz und dem Anwenderschutz der eingesetzten PSM. Verwenden Sie ausschließlich zugelassene PSM. Vergessen sie nicht die Dokumentation der Pflanzenschutztermine (Mitteleinsatz, Konzentration, Anwender...)!

Teilentblätterung der Traubenzone

Die Teilentblätterung der Traubenzone, besonders mittels Drucklufttechnik ist voll in Gange und lässt diese Jahr nur ein kurzes Zeitfenster offen. Aber gerade die hohen Tagestemperaturen führen diese Technik an die Grenzen des Möglichen.

Das beginnende Sinken der Trauben ist jetzt in einem Bereich indem auch die Saug-Zupf-Technik gut eingesetzt werden kann.

Bitte achten sie generell auf eine moderate Entblätterung, die sich auf die sonnenabgewendete Seite der Traubenzone konzentriert. Achten Sie auf ein schützendes Blätterdach über den Trauben!!! Entfernen Sie die Geiztriebe in der Traubenzone.

Bodenpflege

Wasserschonende Bodenpflege, Mulchen oder Walzen jeder 2. Gasse sollte ab jetzt die Bodenpflege der Wahl sein. Flache Bearbeitung (z.B. mit der Kreiselegge) in den offen gehaltenen Gassen führt zum Schließen der Kapillaren und damit zur Reduzierung der Wasserverdunstung.

Weinbauberatung für den Bereich Kaiserstuhl

Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald, Außenstelle Breisach

Tafeltrauben

Tafeltrauben haben beim Pflanzenschutz eine separate Zulassung der möglichen einzusetzenden Pflanzenschutzmittel. Besonders, wenn Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet werden ist zu beachten, dass nur PSM mit entsprechender Tafeltraubenzulassung angewendet werden.

Der nächste Aufruf erfolgt, wenn nicht anders erforderlich, Vegetationsbezogen, innerhalb 1 Woche.

Tobias Burtsche

Weinbauberatung Kaiserstuhl im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald